

## Abstract

Titel der Abschlussarbeit:

### Hinter der Maske der Scham: Die Tugend des Feingefühls

Ein Vergleich der Darstellung von Scham in der Psychotherapie sowie im Theater und Literatur

Am Anfang dieser Arbeit stelle ich die Frage, was Scham ist und wie diese im psychotherapeutischen Prozess sichtbar wird. Dieser Aspekt umfasst mehr als einen kurzen Moment der Peinlichkeit. Daher stellte ich mir die Frage:

Wird Scham in der psychotherapeutischen Literatur – sowie auch im Theater und der Literatur dargestellt und wenn ja, in welcher Art und Weise? Gibt es Unterschiede in der Darstellung (Gibt es Geschlechtsunterschiede oder verschiedene unterschiedliche Arten und Ausprägungen der Scham?)

Diese Arbeit ist eine Gelegenheit, meine beiden Lieblingswelten, die des Theaters und der Psychotherapie miteinander zu verknüpfen und mich mit beiden zu beschäftigen.

- Im ersten Teil dieser Arbeit werden die zentralen Begriffe der personenzentrierten Psychotherapie wie Person, Therapiebedingungen, Selbstkonzept, Inkongruenz sowie die Aktualisierungstendenz dargestellt.
- Im zweiten Teil wird der Begriff Scham definiert, die Entstehungsweise von Scham beleuchtet sowie die verschiedenen, auch bisher weniger bekannte Arten von Scham dargestellt (wie die Scham des Erfolges, Konsum- und Verbrauchsscham, Isolationsscham uvm.)

Schließlich widme ich mich der personenzentrierten Sicht auf Scham und stelle auch die positiven Aspekte der Scham dar (Tugend des Feingefühl und Hüterin des Selbst) und die „Behandlung“ von Scham im psychotherapeutischen Prozess. Die von Carl R. Rogers definierten notwendigen und hinreichenden Bedingungen sind förderlich für die Reduktion der Schamaffekte in verschiedensten Krankheitsbildern.

- Im dritten Teil der Arbeit stelle ich Scham in verschiedensten Theaterstücken und der Weltliteratur dar. Wie wird Scham dargestellt, ist sie einem bestimmten Geschlecht zugeordnet uvm.
- Weiters wende ich die personenzentrierte Theorie bei bekannten Bühnenfiguren aus „Das Phantom der Oper“, „Les Misérables“ und „Bleak House“ an und definiere deren Selbstkonzept, Bewertungsbedingungen und Inkongruenzen. Was würde die fiktive Person benötigen, um sich nicht mehr hinter der Maske der Scham verstecken zu müssen?
- Am Ende der Arbeit zeige ich Wege aus der Scham auf und stelle meine Erkenntnisse aus der 2,5-jährigen Recherchetätigkeit dar.

21. Februar 2023